

Zeitschrift: Clubnachrichten / Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Herausgeber: Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Band: 61 (1983)
Heft: 1

Rubrik: JO-Magazin

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

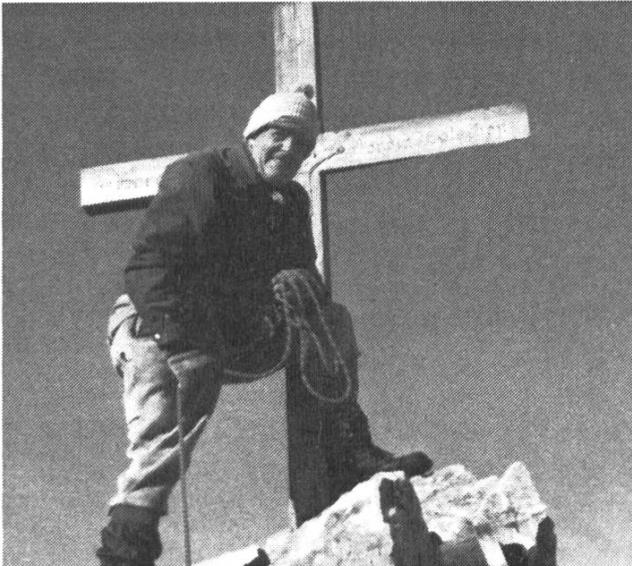
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Gratulation



Unser Ehrenmitglied Othmar Tschopp kann am 19. Januar 1983 bei bester Gesundheit den 75. Geburtstag begehen. Wir gratulieren herzlich.

Photo: Aufgenommen von seinem Sohn Paul am 5. Oktober 1980 auf dem Bietschhorn.



JO-Magazin

Massenandrang auf JO-Touren

Freitagabend: Im JO-Stübli herrscht grosses Gedränge. Jedermann möchte sich auf der Anmeldeliste für die Tour zum «Oberen Läckmer» eintragen. Schon ist die maximale Teilnehmerzahl überschritten. Der Leiter verwirft die Hände, weil seine sämtlichen Berechnungen vom Vorbestellen des Kollektivbillets, der Hüttenreservation bis zum Einkaufen des Eintopfgerichtes über den Haufen geworfen werden.

Bluff? – Allerdings. Mit einer durchschnittlichen Beteiligung pro Tour von etwas über 8 Nasen liegen wir zwar in der (Abwärts-)Tendenz der letzten paar Jahre – Rekord 1975: fast 16! – doch heisst das ja noch nicht, dass es nun ständig so weitergehen muss, sonst sehe ich in ein paar Jahren «arbeitslose» Leiter übers Wochenende mit nur noch einem Teilnehmer losziehen.

Bluff? – Allerdings nicht. Es gab auch heuer Touren, an denen die Beteiligung auf 0 (Null!) Teilnehmer zurückging (z. B. Chrütli-tour – dafür vier Leiter), auf 1 (OL, früher zwischen 30–50 Teilnehmer), 2 (Räbloch, Abseil-/Bade-Abenteuer an der Emme), 3 (Raimeux, gemütlich wie immer), 4 (Orientierungsmittel: noch lange nicht alle JOLer wissen mit Karte und Kompass umzugehen. Überdies haben Abwesende nun unaufholbare Lücken; ich denke besonders an das Erlebnis «Oberli Fred»).

Wie geht's weiter? – Ich stelle mir vor, dass im neuen, reichhaltigen Programm 1983 für alle irgendwo ein Zückerli zu finden ist. Wenn sich jeder JOLer ein paar Anlässe vornimmt, vielleicht sogar seine Agenda zückt, wird der Ansturm bald derart ausfallen, wie er am Anfang beschrieben wurde. – Oder will man sich am Ende gar nicht mehr zum Voraus auf bestimmte Daten festlegen? – Dann wäre es wohl einfacher, in Zukunft nur noch zwei Zeilen ins Jahresprogramm zu schreiben, nämlich: «Tour nach Ansage – Besprechung Freitagabend».

Bluff? ...

Ein neues ZEISS Fernglas mit Vorteilen, die auf der Hand liegen. Seine Vorteile testen Sie am besten bei Ihrem Optikerfachmann.

Feldstecher
Fernrohre
Höhenmesser
Brillen

Heck

W. Heck, Optikermeister, Bern
Markt-gasse 9, Tel. 222391

EIN REVOLUTIONÄRES SONNENGLAS



SCHUTZ 100%

Dieses neue Glas Irex 100 gehört zu den Skibrillen und Skischutzbrillen Killy Irex 100. Ultraviolette und infrarote Strahlen absorbiert es zu 100% und ist zudem unzerkratztbar. Die Brillengestelle der Killy Irex 100 sind aus unzerbrechlichem Nylon.



Fr. 78.-

IREX 100®

Verkauf ausschliesslich in den Sportgeschäften
Sun Sport. Cerjo - Selektion. Delémont

Fürs 1983 wünscht Euch allen alles Gute und reiche Bergerlebnisse – vielleicht sogar mit der JO

Euer JO-Chef
Rolf Schifferli

Chlätterlager Calanques

5.–15. Oktober 1982

Nach längerem Hin u Här, wie mir äch am günschtigschte uf Cassis chönti reise, hei mir di biuigschti Variante ersch am Tag vor dr Abreis useg'funge. So isch's langsam chli knapp worde mit äm Bsteue vom Billie. Trotz aune Befürchtige het's du glych glängt uf ä Zug, wo üs dür d'Nacht uf Marseille gschüttlet het. Dert sy mir grad wyter nach Cassis, wo mir bimä-nä gmüetleche Zmorge uf Röfe, Rosmarie, Brünu u Materiau hei gwartet, wo mit äm Outo sy greiset. Wo sie ändlech sy cho, sy die erschte vo üs scho lang i dr Calanque d'En Vau am Bouldere gsi. Bevor ou mir ds Schiff dert häre belade hei, sy mir i Rekordzyt d'Verpflegig ga ychoufe und hei nume weni vergässe derbii. So hei Brünu u Markus haut no länger gwartet, bis d'Läde nach drei Stung wider hei uftah. Dr'für hei sy d'Parvin chöne i Empfang näh, wo später isch ds'Cassis aacho. Dr'wyle hei di angere bir Alibaba-Grotte bereits ds Lager iigrichtet u g'chochet gha.

Füf Tage sy mir ir Calanque d'En Vau blibe u hei di herrliche Feuse dert gnosse, wo me jedoch ging z'Gfüeu het gha, äs syg scho öpper düre. «Äs isch möglich, das äs Schiff chunt, äs isch aber niene gseit, das äs aaleit», het dr Röfe gmeint ... äs isch du mit Blitz u Donner iigfahre, u mir sy haut zu Höhlebewohner worde. Aber ou dinne hets tropfet, nid sehr usgibig, doch wes eim bim Wöue-Schlaf au zäh Sekunde chaut asprützt u mehreri Wasserhäne tropfe ... da derbi d'Feuse no glitschiger sy worde, hei Hene, Kilian, Mäxu u Markus d'Glägeheit gha, nach Cassis no mau ga ä lichouf z'tätige, houptsächlech Frücht u Flocke für ds Birchermüesli, u Wy wäge dr grosse Nachfrag bim Znacht. Derzu sy no zwänzg Liter Wasser cho, wo mir wäge z'höchem Seegang, säuber zum Lager zrügk hei müesse schlepe. Am Aabe, we di angere am Choche sy gsy, het dr Pesche grad überem Lager probiert, ä nöii Route ii-zrichte, won-är am Sunntig den het fertig gmacht, wo au anger bereits uf äm Schiff hei g'wartet, für nach Morgiou wyter z'fahre. Das het du-n-äs Giufu gä, so das bim Bestyge vom Schiff ä

Chlätterfinke unfreiwillig isch ga bade. Aus Heud vom Tag het sich dr Hene i ds chaute Meer gstürzt u dr Schue wieder usegfischt. Ds Morgiou aacho, hei mir aus erschts wieder ä Lagerplatz iigrichtet, u zwar dert, wo wie sech später zeigt het, bereits Mosima Uelu u ds Heidi hei g'nischtet gha. Dr Röfe het für ä Donnerbauke gluegt, wo üsserscht luftig über ä-r-ä Klippe isch g'hanget, guet sichtbar vom Wanderwäg. Scho gly sy Marco, Hene u Resu uf u abi d'Beiz ga d'Fisch usprobiere u hei dermit natürlich üse Menüplan übere Huufe g'worfe u is Räschte beschärt.

Am Tag druf sy mir auizäme über d'Arête de Marseille uf d'Grande Candelle g'chlätteret. Di ganzi Zyt het dr Röfe üs mit sym Gsang «Dr Pleitegeier isch im Portmone» ungerhauete, u am Abe im Super Marché hei mir-n-ä du tatsächlech gse kreise. So hei mir haut uf ä Pastis müesse verzichte, wo doch gäng so iigfahre isch, u vili Liebhaber het gfunge, u ou dr Wy het müesse rationiert wärde. Di räschtliche Täge hei mir wieder säuber g'chlätteret, am St. Michel, Renard u ou am Sugiton. Dr Feus isch so richtig dr Hit gsi, ziemlech schwär u doch nid z'licht, so das sich aui ihrne Fähigkeite gmäss hei chöne vertörle.

Am Mittwuch isch no dr Pädi zu üs troffe, um mit äm Brünu Rankwyler no öppis z'ungernäh. Dä jedoch isch scho lang mit Ueli u Heidi uf dr Heireis gsi.

We dr Marco am letschte Tag nid «kalten Arsches» hätt dülferet, bis äs grouchnet het us du chli heiss isch worde, häts i dene zäh Tag bis uf verblätzet i Finger u blai Chnöi keini Verletzige gäh. So het är haut itz no äs gwüsses Aadänke a di Ferie... Nach ärä toue Pizza zum z'Nacht hei mir d'Heireis aaträte, aui befriediget vo dene schöne Tage, wo mir i de Calanques hei chöne verbringe. *Hene, Resu, Markus*

Berichte

Rocher à Pointes, 2239 m

Klettertour am 12. September 1982

Leiter: Peter Spycher

3 Teilnehmer

Als Alternative zu den oft stark besuchten Gastlosen hat unser Leiter Peter eine Tages-tour im Gebiet der welschen Kletterfreunde ausgesucht. Das Bergrestaurant der Vide-

manette-Bergbahn, wo sich im Winter Tausende von Skifahrern tummeln, ist ein paar Schritte vom Gipfel entfernt. Grund genug, die Rucksäcke am Einstieg zurückzulassen und als «Verpflegung» nur eine Banknote mitzunehmen. Es klettert sich leichter, und bei den im «Guide des Alpes vaudoises» Route 582 (Voie blanche) angegebenen Schwierigkeiten hat man sowieso keinen Hunger. Übrigens, zu der Bewertung im Tourenprogramm steht «anspruchsvoll». Die Bezeichnung im Guide: «Difficile plus» lässt einen konventionellen Bergsteiger mit schweren Schuhen und Kniebundhose schon eher errahnen, was ihm bevorsteht. Die Schwierigkeiten haben auch ihre Vorteile. Während der Wartezeiten an den Standplätzen kann die Umgebung, die ja aus einem Naturschutzgebiet besteht, beobachtet werden. Murmeltiere tauchen auf und verschwinden blitzschnell, ganze Gamsrudel machen uns Konkurrenz. Wanderer gibt es wenige, Kletterer, ausser uns, gar keine.

Doch nun alles der Reihe nach. Mit dem Auto zur Mittelstation des Téléférique. Dann rund eine Stunde zu Fuss bis zum Einstieg. Die Gesamthöhe der Route beträgt 300 m. Die ersten 60 m bestehen aus einem glatten Pfeiler mit durchgehend V und A1. Besser ist jedoch, A0 zu versuchen, der Übergang zu den kurzen Ver-Stellen ist weniger krass. Eine gute Hilfe bietet für die Nachfolgenden die vom Seilersten mitgezogene Reepschnur, die er am Standplatz befestigt. Nach Bedarf kann dann alles A0 geklettert werden. Eine gute Lösung von Peter, wir waren ihm dafür dankbar. Auch lange Schlingen bei den Zwischenhaken wurden gerne entgegengenommen. Nach dem Pfeiler, der uns fast die Hälfte der insgesamt fünf Stunden gekostet



Köhli AG

Malergeschäft

Telefon 031 50 15 69 3202 Frauenkappelen

Malerarbeiten